

Locales.

Halle, den 3. Oktober.

[Zur Kirchenparochie.] Bezüglich des aus der Mitte der Bürgerparochie heraus angetreten und bis jetzt so beärglich festgehaltenen Gedankens, eine Grundsteinlegung beim Lutherjubiläum vorzunehmen, sind wir in der Lage, heute etwas Näheres, wenigstens wenig Erfreuliches, mittheilen zu können. Bekanntlich beabsichtigt die Neumarktgemeinde, um dem anerkannt Nothleidenden der kleinen Kirche abzuhelfen, eine neue Kirche zu bauen. Zu derselben ist bereits ein Kapital von 20000 M vorhanden, welches, abgesehen von dem zu erwerbenden Grundstücken, ungefähr ein Zehntel der auf mindestens 200000 M veranschlagten Kosten ausmachen würde. Diese Summe will nun der Gemeindevorstand durch Kollekten aufzubringen versuchen. In der am vorigen Donnerstag stattgehabenen Sitzung desselben ist ein bezüglicher Beschluß gefaßt worden. Es war vorgeschlagen, daß Mitglieder des Gemeindevorstandes resp. der Gemeindevorsetzung sich bereit erklären sollten, als Kollektanten in der Parochie von Haus zu Haus zu gehen, um dort vermöge ihres persönlichen Einflusses einen möglichst hohen Beitrag zu erzielen. Auch wurde darauf hingewiesen, daß in der Parochie viele Pensionäre und Rentiere wohnen, denen es unbedingt bequemer sein würde, in monatlichen oder vierteljährlichen Raten eine größere Summe zu zahlen, als auf einmal einen hohen Beitrag zu geben. Doch ist dies Alles abgelehnt worden, und es werden nur bezahlte Leute kollektieren gehen, ein Beschluß, von dem wir uns nicht den geringsten Erfolg versprechen. Natürlich würde außerdem der Staat als Kirchenpatron einen nicht unerheblichen Theil der Kirchenbaukosten zu tragen haben. Als Plätze für die neue Kirche hatte man solche in der Händelstraße, Klosterstraße und den Friedrichsplatz in Aussicht genommen und bis jetzt an letzterem festgehalten. Nach speziellen Berechnungen würde auf dem Friedrichsplatz ein genügend großer Rundbau aufgeführt werden können, so daß noch eine 15 Meter breite Straße bleibt. Doch würde seitens der Bürgerparochie gegen die Wahl dieses Platzes entschieden protestirt werden. Somit bliebe, da kein weiterer Platz vorhanden zu sein scheint, nichts Anderes übrig, als den Hagenberg zu wählen. Dies ist jedoch nicht die Meinung des Kirchenraths der Neumarktgemeinde, welche nicht außerhalb der Parochialgrenze — Mittellinie der Bucherstraße — bauen will. Da nun, wenn diese Gemeinde einen geeigneten Platz bereits gefunden hätte, am Lutherjubiläum ganz gut der Grundstein hätte gelegt werden können, so würde man, falls man einig würde, nicht den Namen einer neuen Neumarktkirche, sondern überhaupt einer neuen Kirche zu wählen, auf die finanzielle Beihilfe der sämtlichen Parochien der ganzen Stadt mit Sicherheit und mit gewiß befriedigendem Resultat rechnen dürfen. Ca nun aber noch kein Platz da ist, und auch die Verhandlungen über den Hagenberg zu keinem guten Resultate zu führen scheinen, so wird man wohl oder übel den so sehr schätzlichen Wunsch, unser Lutherjubiläum durch Grundsteinlegung zu einem Kirchenbau zu verheerlichen und zu verewigen, aufgeben müssen, denn die Zeit ist nur noch sehr kurz und zu einer solchen Feierlichkeit müßten die Vorbereitungen, unseres Erachtens nach, demnächst begonnen werden.

[Die Einlagen.] mit welchen ein persönlich haftender Gesellschafter sich in Gemäßheit des Artikels 174a des Gesellschaftsvertrags über Kommandit-Gesellschaften betheiligte hat (nach dem angegebenen wichtigen Artikel haben die persönlich haftenden Gesellschafter sich mit Einlagen zu betheiligen, welche zusammen mindestens den zehnten Theil des Gesellschaftsvermögens, einschließlich des Kapitalbetrags der Kommanditisten, darstellen), dürfen ihm weder ganz noch theilweise zurückgegeben oder erlassen werden. Er darf den Anteil, welcher ihm an Gesellschaftsvermögen auf solche Einlagen zugewiesen ist, nur an andere persönlich haftende Gesellschafter veräußern. In gleicher Weise ist, wenn er als persönlich haftender Gesellschafter ausgetreten, die Veräußerung des ihm auf solche Einlagen bei der Auseinandersetzung zufallenden Antheils bis zum Ablauf von 10 Jahren seit Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister beschränkt. Während der Dauer dieser Beschränkung dürfen die Antheile nicht ausgeliefert und eine Pfändung derselben für Privatgläubiger des persönlich haftenden Gesellschafters nicht bewirkt werden. Soweit die Einlagen auf das Gesamtkapital der Kommanditisten gemacht sind, hat der Aufsichtsrath die hierfür auszustellenden Aktien, Promessen oder Interimscheine in Verwahrung zu nehmen und mit dem Vermerk „unveräußerlich“ zu versehen. Die Lösung dieses Vermerks findet durch den Aufsichtsrath nach dem Wegfall der beschränkten Beschränkung statt. Aktien, Promessen und Interimscheine, welche auf Inhaber lauten, auf einen geringeren Betrag als 1000 Mark gestellt sind oder ausgeben werden, bevor der Gesellschaftsvertrag in das Handelsregister eingetragen ist, sind nichtig, die Ausgeber haben den Besitzern solibarisch für allen durch die Ausgabe verursachten Schaden.

[Als Grund der Entziehung der Concession] für das Schaingewerbe kann nach einer Entscheidung in der Ministerialentscheidung in einem Specialfalle die gewerbsmäßige Verabfolgung geistiger Getränke auf Borg von der zuständigen Verwaltungsbeförde angesehen werden.

[Verein der Krieger von 1866 ab.] In der für gestern Abend ausgeschriebenen Generalversammlung des Vereins der Krieger von 1866 ab fand die Neuwahl des Vorstandes statt und wurden in denselben gewählt: die Herren Aderich zum Vorsitzenden, Geese zum Stellvert. Vorsitzenden, Fuchs I. zum Schriftführer, Krieger zum Stellvert. Schriftführer, Fuchs II. zum Kassirer. In den Ausschuß wurden gewählt: die Herren Frosch, Teudert, Müller I., Wagner I., Pfund, Prämper, Cammitius, Mohr, Schmitz und Ruprecht. Ferner wurde u. A. die Betheiligung an

der Lutherfeier im Näheren besprochen und beschlossen, am Tage derselben, also am 11. November cr., gleichzeitig das 18jährige Stiftungsfest des Vereins durch Concert und Ball im Restaurant zum Rosenfals zu feiern.

[Lebenserlebnisse.] Sr. Majestät der König hat aus Anlaß seiner Anwesenheit bei den großen Festlichkeiten des IV. Armeecorps einer großen Anzahl von Offizieren u. Angehörigen verliehen. Wir führen aus der langen Reihe folgende an. Es haben erhalten: Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Freiherr von Sal-muth, General-Lieutenant und Kommandeur der 7. Division und von Grolman, General-Lieutenant und Kommandeur der 8. Division; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: von Krause, General-Major und Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, und von Schrabitz, Oberst à la suite des 6. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 95, Flügel-Adjutant Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Schmidt von Osten, Oberst-Lieut. und Kommandeur des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, und Dr. Lohmer, General-Arzt zweiter Klasse und Korps-Arzt von IV. Armeecorps; den Kgl. Kronenorden zweiter Klasse: Blume, Oberst und Kommandeur des Magdeburgischen Jäger-Regiments Nr. 36; den Kgl. Kronenorden dritter Klasse: Baron von Steinacker, Oberst-Lieutenant z. D., Bezirks-Kommandeur des Reserve-Landwehr-Bataillons (Magdeburg) Nr. 36.

[Der fünfte kommunale Bezirksverein] hielt gestern Abend in der „Deutscher Bierhalle“ seine Monatsversammlung ab. In derselben hielt Herr Prof. Dr. Köpflinger einen sehr interessanten Vortrag über Krankheitsgeschichte. Namentlich wurden die Bacillen des Mischbrandes, der Wajen und der Tuberculose gezeichnet und ausführlich besprochen. Als ein vorzügliches Mittel, unseren Körper gegen die Krankheitsgeiste möglichst widerstandsfähig zu machen, wurde die peinliche Reinlichkeit im weitesten Sinne des Wortes, also des Wassers, der Luft, der Kleider u. empfohlen. Nachdem die Versammlung dem Redner durch Erheben von den Sigen ihren Dank ausgedrückt, wurde vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Günther, Erklärungen abgegeben, ob die Einladungskarten auch stets richtig abgegeben wurden. Sodann verlas derselbe die in der letzten Versammlung beschlossene und vom Vorstande an den Magistrat abgegebene Petition in Sachen des Zustandes der Klosterstraße. Auf diese Petition hat der Magistrat bereits geantwortet, daß die Klosterstraße im nächsten Frühjahr gepflastert werden würde; in diesem Jahre sei dies unmöglich, da der betreffende Fonds bereits zu stark in Anspruch genommen worden sei. Ferner wurde der staatsrechtlichen Commission Erwähnung gethan, über deren Hauptergebnis, die Wahl der Königslichen Reichsämter als Local für den Lutherfest-Abend, wir bereits vor einigen Tagen ausführlich berichtet haben. Nachzutragen haben wir noch, daß die Kosten dieses Abends ca. 1300 M betragen werden, und daß die Vorsitzende der einzelnen betheiligten Vereine Namens derselben erklärt haben, ein etwaiges Defizit durch Stellung von Garantien in verschiedener Höhe decken zu wollen. (Das Spezielle und Nähere über den Festzug gedanten wir morgen in dem Berichte über die heutige Gesamt-Comitistikung zu bringen und bemerken nur, daß der Zug aus 5 größeren Abtheilungen bestehen wird, welche wieder in 78 Unterabtheilungen zerfallen. D. Red.) Als nächster Gegenstand wurde die Einverleibung Giebichensteins in den Kommunalverband der Stadt Halle erwähnt und mitgeteilt, daß, wenn es gelingt, einen kompetenten Herrn zu einem Vortrage über diese Sache zu gewinnen, in etwa 14 Tagen eine Extra-sitzung anberaumt werden soll. Außerdem wurde auf die im nächsten Monat stattfindenden Stadtverordnetenwahlen hingewiesen und zuletzt über den Kirchenbau der Neumarktgemeinde und ev. den Bau einer Lutherkirche gesprochen.

[Die Umzugstage] mit den bekannnten vielfachen Placereien und Unbequemlichkeiten naßen dem erstehnten Ende. Die Weifen haben sich bereits in den neuen Quartieren heimlich eingerichtet und sind froh, die Strapazen und Aufregungen der verfloffenen Tage glücklich hinter sich zu haben. Wohl ihnen! Sie denken aber schwerlich an jene Unglücklichen, die ziehen mußten und bis heut (!) noch kein Unterkommen für ihre bedauernswürthen Familien gefunden haben. So zieht seit Montag in den Straßen der Stadt ein Ehepaar herum, dessen bloßer Anblick schon das härteste Herz zu rühren vermöchte. Der Mann, ein kleiner, schwächlicher, durch Noth oder Krankheit heruntergekommener Mensch, trägt ein kleines kaum 18 Monate altes Kind, die Frau, ein nicht minder bellagendes weiches Geschöpf, hält ein nicht viel älteres Kind in den Armen. Wir sehen sie gehen und heute auf dem Martie, umringt von neugierigen, bedauernden, aber nicht helfen wollenden oder kommenden Passanten — ein jammervolles Bild menschlichen Elends. Wir wollen wünschen, daß es den Unglücklichen gelingt, recht bald ein entsprechendes Unterkommen zu finden.

[Wädrerinnaung.] Die am Dienstag Nachmittag im „Röhren Brunnen“ stattgehabte 100. Quartalsversammlung der Wädrerinnaung hatte sich einer recht zahlreichen Betheiligung seitens der Innungsmitglieder zu erfreuen gehabt. Herr Obermeister Herbst eröffnete die Versammlung, indem er in warmen Worten die der Innung durch den Tod entrissenen Mitglieds Verlaß gedachte und die Anwesenden das Ansehen des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen zu ehren anforderte. Nach Verlesung des Protokolls voriger Generalversammlung erfolgte mittelst

Handschlags die Aufnahme von 7 neuangemeldeten Mitgliedern, worauf 8 Ausgelernte unter Ueberleitung der erforderlichen Papiere zu Gehellen geprüft und 5 Befähigte zur Lehre angenommen wurden. Herr Wädrmeister Gleisler berichtete über das finanzielle Resultat des letzten Sommervermögens. Der von demselben vorgelegte Rechnungsbericht wurde geprüft und die erbetene Decharge anstandslos erteilt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde dem Innungsboten für extraordinaire Botengänge bei eintretenden Sterbefällen von Mitgliedern eine A bewilligt und von dem Verträge der Innung mit dem Sprechmeister bezüglich der Gehülferhebung im Arbeitsnachweisedebureau Kenntnis genommen. Ferner beschloß die Versammlung, zum Herbergsalot für reisende Wädrergellen die „Herberge zur Heimath“ in der Mauergasse zu bestimmen und demgemäß das der Innung gehörige, an der bisherigen Herberge „Zur Stadt Leipzig“, Wartungsgasse, angebaute Schild dorthin zu überführen. Nachdem diverse gewerbliche Fragen mehr oder minder eingehend diskutiert worden, schloß der Vorsitzende die Sitzung mit einem Hoch und der Aufforderung an die Mitglieder, sich an dem in 14 Tagen stattfindenden 25jährigen Jubiläum möglichst zahlreich betheiligen zu wollen.

[Lutherdenkmal.] Der Gemeindevorstand und die Gemeinde-Vorsetzung der hiesigen Marktkirche zu U. L. Frauen haben den Steinmetzmeister Herr Schöber hierseits beauftragt, nach dem von ihm gemacht und vorgelegten Entwurfe ein Lutherdenkmal zu fertigen. Dasselbe wird aus Sandstein in Ueberlebensgröße hergestellt und am südlichen Giebel des Gotteshauses, gegenüber dem rothen Thurm, angebracht werden. Als Tag der Enthüllungsfestlichkeit ist der Jubiläumstag in Aussicht genommen.

[Gesetz-Schießungen.] Die Merseburger Garnison hält am Donnerstag den 4. und Freitag den 5. d. M. Vormittags von 8 bis Abends 6 Uhr Gesetz-Schießungen im Burgliebenauer Holze ab. Wir machen noch besonders aufmerksam, daß das Betreten des Holzes an diesen Tagen verboten ist.

[Die Dividende] für das abgelaufene Geschäftsjahr 1882/83 der Zeiger Eisengießerei und Maschinenbauanstalt wird auf 9 pCt. geschätzt.

[Die Obstausstellung] des landwirthschaftlichen Vereins zu Zeitz findet vom 14—21. Oct. cr. im Gasthose dajelbst statt.

[Die Herbstbestellung] vollzieht sich besser als man vor Kurzem noch anzunehmen berechtigt war. Die durchbringenden Regengüsse, welche wir neuerdings hatten, haben das Erdreich zur Genüge durchfeuchtet und für die Bearbeitung mit Pflug und Egge geeignet gemacht; da auch noch weitere Niederschläge zu erwarten sind, so liegen die günstigsten Bedingungen für die Ausflüßung der Herbstsaat vor.

[Submission.] Zu der am 2. Oktober auf dem hiesigen Stadtbauamte abgehaltenen Submissionen-Verhandlung, betreffend die Pflasterung der Bodschirren von Nr. 3 bis zum Kirchhof, veranschlagt zu 1651 Mark, gingen 4 Offerten ein und zwar von: G. Stephan 21 1/2 pCt., G. Knödel 14 1/2 pCt., G. W. Nentch 12 1/2 pCt., F. Krueniger 8 1/2 pCt. unter dem Kostenanschlag. Mit der Pflasterung soll zugleich die Trottoirpflasterung verbunden werden.

[Sachenmarder.] Eine Frau Brandt aus Giebichenstein löste vor wenigen Tagen auf dem hiesigen Lehramte Sachen ein, für die sie s. Zt. 1 Mark Darlehn erhalten hatte. Ein Mädchen, auch mit Namen Brandt und aus Giebichenstein, verlegte gleichzeitig Sachen, und nahm bei Gelegenheit die der Frau B. gehörenden in Empfang und verschwand mit denselben. Frau B. hatte trotz des großen Andrangs diesen Vorgang bemerkt, jedoch geglaubt, daß die Sachen dem Mädchen gehörten. Die Frau meldete sich nun geltend wieder, allerdings vergeblich, auf dem Lehramte, insofern letzteres so viele Verkaufspunkte, daß es nicht schwer fallen dürfte, den weiblichen Wandler zu fangen.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag den 4. Oktober c. Nachm. 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

- Zur Verachtung kommen:
1) Creitung einer 7. Oberlehrerstelle und Gehaltsregulirung;
2) Antrag auf Nachbewilligung für das Straßenpflanzgen;
3) Antrag auf Bewährung einer Unterhaltung an einen Unterbeamten;
4) Abänderung des Hospital-Etats;
5) Veretzung eines Beamten aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse.

Stadtesamt Halle. Meldung vom 2. Oktober.

Schlichtung: Der Gerichts-Affessor Carl Eouard Wilhelm Udo Päß, Appenrad, und Anna Meta Fenze, Taubengasse 17a.

Aufgebeten: Der Maurerpoller Gustav Ludwig Christian Raps, und Alwine Kluge, Auguststraße 3. — Der Stellmacher Carl Julius Schulz, Parfistraße 23, und Friederike Dorothee Sophie Pöfner, Klugstraße 20c. — Der Maler Carl August Hermann Humann, Bodschirren 8, und Henriette Auguste Schüle, Giebichenstein. — Der Handschuhfabrikant Adolf Otto Max Werltow, Halle, und Hedwig Drasdo, Torgau.

Geboren: Dem Zimmermann Wilhelm Giese, Satz 81, eine T., Wilhelmine Emma. — Dem Schuhmacher Gustav Schmidt, Friedrichstraße 4, eine T., Louise Hedwig. — Dem Kaufmann Morz Achtenstein, Leipzigerstraße 45, ein S., Georg. — Eine unehel. T., Entbindungsinstitut. — Dem Schlosser Hermann Wilde, Anhalterstraße 9, eine T., Emma Elsa Elisabeth. — Dem Wagenverf. Carl Hiesche, Schlegengasse 16, ein S., Friedrich Wilhelm Ernst. — Dem Poliz.-Secret.-Assistent Paul Janitz, Breitenstraße 7, ein S., Friedrich Paul. — Dem Eisenbahn-Betriebs-Secretär Wil-

Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine
Witz- und Scherzhandlung von der
 II. Märkerstr. 9 nach
Zapfenstr. 19.
 Indem ich für das in meinem alten Lokale
 geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich
 ein hochgeehrtes Publikum, mir dasselbe auch
 in meinem neuen Lokale gütigst zuzuwenden zu
 lassen.
 Mit ergebenster Hochachtung
Ludwig Höhne.
 Süße und saure Sahne empfiehlt ff.
 Täglich frische Wiener Würstchen,
 Aufschnitt aller feinen Würst u. Fleisch-
 waaren, ff. Magdeburger Sauerbrat,
 fr. Kassels, f. Kennungen, harte ge-
 rücherte Kase, f. Gelee-Mal empfiehlt
 gr. Ulrichstraße 27, **W. Assmann.**

Eine grosse Parthie
Rester
 und
 zurückgesetzte Muster
 von
Zwirngardinen,
 Englisch Tüll- und
 Schweizer Tüll- u. Mull-
Gardinen
 empfehlen zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen
A. Huth & Co.

Wollene Strickgarne,
 sämtliche Wollwaaren,
 Strumpfwaren,
 Schürzen u. f. w.
 zu bisher noch nie dagewesenen
 Spottpreisen
 20. Mittelstrasse 20, part.

Neu!
 Der „**Druck-Automat**“
 (neueste Verbes. des preisgekr. „Hugenst.-
 Druckers“ v. Gindin u. allein. Patentin.)
 ist der vollkommenste, dabei einfache Apparat
 z. Verfertigen v. **unvergängl. Schriften,**
 Noten, Zeichen, Speisef. in Schwarz und
 Bunt. **Portoermäss. Complet v.**
9 H. Preis. u. gratis und frei.
 Nachahm. d. Pat. auch unter **andern**
 Namen strafbar. Aelt. Anp. bill. ungarerb.
Otto Steuer, Zittau i. Sachl.,
 Inh. d. D. R. P. 14120, 21279 u. v. A.

Ein **Hofer**
Schnurrbart
 erweist sich das Interesse der Wäbdenwelt.
 Eine Schnurrbart keine Liebe. Eine
 Schnurrbart kein Ruh. Ein Schnurr-
 oder Wollbart noch kein Ruh. Kaufe ihn
 gleich eine Dose **Paul Wölfers**
Mustaches-Balsam
 und er wird haaren über den Erfolg.
 Ganze Dose 4k 2.50 halbe 4k 1.50.
 Der **Geheim-Balsam** um
 für kranken Kopf-Dauerwuchs der Dose
 4k 2.50 — Zu beziehen von
 Sen. Edw. Niedermann, Poststr. 3.

Mein Vermittlungs-Comptoir befindet sich
 Zapfenstraße 16.
Fran Schimpf.

Zuch- u. Doublenbälle lauft Fleischerg. 3, 5.
2 tüchtige Stuccateure
 sucht **Gustav Glud, Alsbauer,**
 gr. Ulrichstraße 12.

Bekanntmachung.
 Das Bureau der königlichen 6. Bezirks-Compagnie — Spezial-Waffen der
 Stadt Halle — ist nach
Breitestr. 32
 verlegt.
 Königlich-Bezirks-Commando
 des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Der am 3. August cr. wider den aus hiesiger Arbeits-Anstalt entwichenen Schneider
Hermann Heinrich Claus aus Eisenburg erlassene Steckbrief ist durch Einlieferung
 desselben erledigt.
 Halle a/S., den 1. October 1883. Die Polizei-Verwaltung.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
 auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
 Das Bureau der General-Agentur befindet sich jetzt
Brüderstraße 12, parterre.
Paul Hindfleisch.

Tanz-Unterricht.
 Mein Privat-Unterricht (Winter-Cursus) beginnt am 5. October cr. Gefällige
 Anmeldungen erbittet Hochachtungsvoll **A. Hardegen,** Kunststr. 7, II.
 Für den langjährigen, stets günstigen Erfolg meines Unterrichts bürgen die
 Zeugnisse meiner zahlreichen früheren Schüler.

Wilhelmj-Concert.
 Halle, Montag den 22. Octbr. 1883, Abends 7 Uhr,
 im Saale des Volks-Schulgebäudes.
CONCERT

von
Herrn Professor August Wilhelmj
 unter Mitwirkung des
 Pianisten **Herrn Rudolph Niemann.**

PROGRAMM.
 Schubert, op. 70. Rondo H-moll für Viol. u. Clav. — Bach, Chaconne für
 Viol. — Händel, Variat. für Clavier. — Wilhelmj, Siegfried-Paraphrase für
 Viol. — Chopin, F-moll-Fantasie für Clav. — Wilhelmj, Alla Polacca, Concert-
 stück für Viol.
 Der Concertflügel aus der Hofpianosfabrik des Herrn R. Seitz in
 Leipzig ist aus dem Magazin des Herrn H. Blankenburg hier.
 Billets, reservirter Platz à 3 Mk., nichtreservirter Platz à 2 Mk., sind in der
 Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfisserstrasse 19) und an der Abend-
 kasse zu haben.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich mein
Friseur- und Parfümerien-Geschäft
 von Schmeerstrasse Nr. 13 nach
Schmeerstrasse 35/36.
 Das mir bisher geschenkte Wohlwollen bitte ich mir auch ferner zu bewahren.
 Halle a/S., den 3. October 1883.
B. Rosenblatt.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit heutigem Tage verlege ich meine Bäckerei von der Heuriettenstraße 30
 nach der
Laurentiusstrasse 19.
 Indem ich meinen werthen Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens
 danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Gustav Nebelung, Bäckermeister.

Privatschule.
 Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt Dienstag den 16. October.
 Neue SchülerInnen bitte ich mir Nachmittags zwischen 2—3 Uhr zuzuführen.
Auguste Wünschmann, Königsstraße 37, II.
 Unsere Briquettes liefern wir jederzeit in Wagen-
 ladungen direkt ins Haus.
 Aufträge werden anger auf unserem Zechenhanse an
 folgenden Stellen angenommen:
Königsstrasse 40e, part. r.,
Sophienstrasse 30, sout.,
Herrenstrasse 2, part.,
grosse Ulrichstrasse 19, part.,
Domplatz 5, 1 Treppe,
Lillengasse 9, 1 Treppe,
Grube Alwiner-Verein
 bei Bahnhof Halle.

Gesucht
 ein tüchtiger Sattler oder Metall-Ar-
 beiter
Leipzigstraße 6.

Tüchtigen Schlosser
 sucht **Schwarz, Spiegelgasse 11.**

Ein ordentlicher **Anecht**
 womöglich gebieter Kavallerist, wird z. Hof-
 Antritt gesucht
Königsstraße 20a, II.

2 tüchtige Vorarbeiter
 resp. Schachtmeister, im Eisenbahn-Neubau
 bewandert, sucht per sofort
D. Umlauf, Baumunternehmer,
 Wäbdenstraße 9.

Ein Hausknecht
 mit guten Zeugnissen wird nach auswärts so-
 fort gesucht
 gr. Wallstraße 42.

Für meine hiesige Wohnung
 suche ich am 1. Januar t. J.
 einen tüchtigen
Hausmann.

Bewerber, welche über ihre
 bisherige Thätigkeit gute
 Zeugnisse beibringen können,
 wollen sich zunächst schriftlich
 an mich wenden.
Banquier
Heinrich Lehmann.

Einen ord. Mann sucht die Expedition des
 „Neuen Blattes“ zum Colportiren s. Sep.
 u. Prod. **Taubengasse 3, p.**
 Ganz geübte
Putzmacherinnen,
 sowie Verbrämde werden sofort gesucht bei
A. & E. Duvinage,
 Poststraße 12.

Hôtel & Café David
 R. Heller.
 Ein schönes geräumiges Gesellschafts-
 zimmer mit Piano (für 30—40 Personen
 bequem) ist noch auf einige Abende zu ver-
 geben.
R. Heller.

Regelbahn,
 gut heizbar, noch 2 Tage in der Woche frei.
 „Fürkenthal“.
 Ein stud. theol. wünscht gegen freie
 Wohnung u. Heizung e. Gymnasialen oder
 Hochschüler tägl. Nachhilfsstunden zu erwei-
 lern. Offert. erb. postlagernd N. S. Fulda.

30000 Mark
 zu 4 pCt. zur ersten Stelle auf ein ländliches
 Grundst. bestehend aus 8 Morgen Acker,
 Wohngebäuden, Stallungen, Scheunen
 u. f. w. werden per 1. Januar t. J.
 eventuell auch früher gesucht. Nähere Aus-
 kunft erteilt
Wippermann II, Rechtsanwält.
 gr. Steinstr. 64, II.

Auhgasse 2
 ist die Grube abzugeben.

Theater in Halle a. S.
Rosenthal.
 (Im grossen Saale!)
 Mittwoch den 3. October.

Die Waive von Lowood.
 Donnerstag den 4. October
Der Hauschlüssel und Duff.
 Anfang 8 Uhr.

Kolle e-1883/84.
 Heute Abend 8 Uhr Sitzung
 im Restaurant „Jägerhof“, Rathhausgasse.

Goldener Hirsch.
 Morgen Donnerstag den 4. October
Schlachtfest.
 Früh 9 1/2 Uhr **Wellfleisch,**
 Abends **Wurst** und **Bratwurst,**
Großbürger Bier ff., Gose.
 Gleichzeitig empfehle meinen neuerbauten
 Salon zur gefälligen Benutzung.
C. Moeser.

Stange's Garküche, Grajeweg,
 empfiehlt täglich Suppe, Gemüse und Fleisch
 in 1/4 und 1/2 Port., à Port. 40 s, Abends
 Pell- u. Bratkartoffeln.

Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag verschied sanft mein guter
 Mann, unser aufrichtiger Vater und Groß-
 vater, der **Hilfmeister**
G. F. Schmidt,
 im 78. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
 Halle a. S., den 2. October 1883.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 1/6 Uhr starb unser in-
 niggeliebter, einziger Sohn **Hugo,** was tief-
 betrübt unter stiller Theilnahme anzeigen die
 tieftrauernden Eltern
Aug. Wunich und Frau.
 Halle, den 3. October 1883.

Für den Inhabenteil verantwortlich:
M. Wilmann in Halle.